

## Jenny Evans - 50 years singing jazz!

Jenny Evans - ein gewichtiger Name des Jazz in Deutschland und darüber hinaus! 2025 wird die britische Sängerin ihren Jazzfahne 50 schillernde Jahre lang hochgehalten haben. Zu verdanken ist diese außergewöhnliche Kontinuität nicht nur ihrer Stimme, sondern auch der emotional nuancierten Darbietung jedes ihrer Songs, seien es Jazzstandards und andere musikalischer Genres oder Werke aus eigener Feder.

Die Qualität ihrer Interpretationen beruht auf einem ausgesprochenen Gefühl für Text und dessen Melodik; nicht zufällig sieht Jenny Evans sich selbst als „*Frau der Worte*“, bedingt durch ihre breit gefächerten beruflichen Facetten als Autorin, Schauspielerin, Sprecherin und Song-Texterin.

Ihre künstlerische Vielseitigkeit entwickelte sich schon früh im inspirierenden Umfeld der Londoner Theater und klassischen Konzertbühnen, denn Jenny musikalische Hinwendung galt der Alten Musik, insbesondere der Barockmusik - eine ganz und gar außergewöhnliche Präferenz für eine Heranwachsende in den *Swinging Sixties*! Mitte der 70er Jahre lies Jenny sich zum Linguistik-Studium im damals ebenfalls pulsierenden München nieder. „Überall war Livemusik geboten“, erinnert sie sich. Allerdings blieb dort ihr gesangliches Wirkungsfeld nicht allzu lange auf den Universitätschor beschränkt. Im pulsierenden Schwabing avancierte sie schon bald zur begehrten Gastsängerin in den damals noch zahlreichen Jazzclubs „...und schon fing der Jazzball in meinem Leben an zu rollen“, so die Künstlerin.

Mit der ihr eigenen Zielstrebigkeit gründete sie alsbald eine eigene Band, „*Old Socks, New Shoes*“, mit der sie nicht selten fünf Mal die Woche gebucht wurde. Damals gab die Jazzszene in München und Umgebung das noch her. Als lehrreich für ihre weitere Entwicklung als Jazzinterpretin erwies sich die Begegnung mit einer deutschen Jazzlegende, dem Schlagzeuger Freddie Brocksieper. 1981 wurde er auf die junge Sängerin aufmerksam, engagierte sie fortan regelmäßig und brachte sie mit hervorragenden Musikern zusammen. Dabei lernte sie von der „Pike auf“, spontane Arrangements ad hoc auf der Bühne umzusetzen und zu improvisieren, beides Hauptmerkmale des Jazz. Die qualitativen Weichen für Jennys weitere Karriere als Sängerin waren somit gestellt.

1985 eröffnete sie dann als künstlerische Leiterin jenen Schwabinger Club, der sie dauerhaft als eine Protagonistin der Münchner Künstlerszene adeln würde: „*Jennys Place*“. Zwar bot es wenig Platz, doch gelang es Jenny schnell, die räumlichen Einschränkungen ihres Lokals zu kompensieren, indem sie auf die Qualität ihrer Bands setzte. Das machte schnell die Runde! Zudem zog die in München seltene Sperrstunde von 3 Uhr morgens auch internationale Klientel aus Kunst, Kultur, Film und Musik an, häufig Kunstschaffende, die gerade noch selbst auf Münchens Bühnen gestanden waren und nun bei der Kollegin vorbei schauten. *Jenny's Place* galt damals als „The place to be“ in der Münchner Szene, mit der Namensgeberin als schillernder Galionsfigur vor und auf der Clubbühne.

Dass Jenny zeitgleich auch die Schauspielerei weiter verfolgte, führte 1986 schließlich zu jener ikonischen Momentaufnahme, in der *Kommissar Schimanski* am Ende des Tatorts „*Spielverderber*“, Jenny in ihrem Lokal leidenschaftlich küsst. An dieser Schnittstelle zwischen Realität und Fiktion traf die Filmfigur Jenny auf ihr reelles Alter Ego, der Jazz-

Sängerin und Schauspielerin Jenny Evans, ein historischer Augenblick, mit *Jenny's Place* als doppelbödiges Kulisse, verewigt im gleichnamigen TV-Song „Jenny's Place“. Allerdings war das Lokal 1989 bereits wieder „Geschichte“, während sich Jenny rentableren künstlerischen Aktivitäten zuwandte.

Über Jennys CD NUAGES schrieb der Journalist Tobias Becker: „*Jenny Evans ist wohl die bisher einzige Jazzsängerin, die es schafft, Lieder aus Carl Orffs Carmina Burana, von John Dowland (1563-1626) bis George Harrisons "Within You," in einem Programm so organisch zu vereinen als wäre ein solcher Sprungtanz durch Stile und Jahrhunderte das Natürlichste der Welt.*“

Ihre Vorliebe für stilistische Vielfalt und überraschende Arrangements spiegelt sich auch in der musikalischen Bandbreite der bislang 13 CD's wieder, die sie seit 1987 mit wechselnden Besetzungen und Themen veröffentlicht hat.

Das Jubiläumskonzert im kommenden Jahr markiert jenes Schlüsselmoment in Jenny Evans Vita, in dem sie ein halbes Jahrhundert zuvor ihren ersten Auftritt als Jazz-Sängerin bestritt! ...und eben ihr ganz persönlicher Jazzball zu rollen begann. Ihm hält sie seit nunmehr knapp 50 Jahren erfolgreich die Treue, ist um im Bild zu bleiben „am Ball geblieben“, obwohl inzwischen ein anderer Zeitgeist durch München fegt und sich die Auftrittsmöglichkeiten mit den Jahren unaufhaltsam reduziert haben. Dass dem Jazz in München weiterhin, wenn derzeit auch nur punktuell, Höhepunkte vergönnt sind, ist nicht zuletzt der Konstanz und dem gleichbleibend hohen musikalischen Anspruch einer Jenny Evans an sich selbst zu verdanken!

Den Meilenstein eines halben Jahrhunderts auf den Jazzbühnen dieser Welt, begeht Jenny Evans mit einem Festkonzert im *Silbersaal des Deutschen Theaters* am 20. November 2025.